Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 26 (1960)

Heft: 7-8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protar

Schweizerische Zeitschrift für Zivilschutz
Revue Suisse pour la protection des civils
Rivista svizzera per la protezione civile

Oblig. offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft — Organe officiel obligatoire de la Société suisse des officiers de Protection antiaérienne — Organo ufficiale obbligatorio della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea

Redaktion: Dr. iur. Leo Schürmann, Froburgstraße 30 (Handelshof), Olten, Tel. (062) 5 15 50 / Druck, Verlag, Administration: Vogt-Schild AG, Solothurn, Tel. (065) 2 64 61 / Annoncen-Regie: Annoncen-Abteilung Vogt-Schild AG in Verbindung mit Brunner-Annoncen, Zürich 3, Birmensdorferstrasse 83
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.— / Postcheckkonto Va 4

Juli/August 1960 | Erscheint alle 2 Monate | 26. Jahrgang Nr. 8/7

Inhalt — Sommaire

Nachdruck mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet

Probleme der inneren Verteidigung. — *Luftschutztruppen:* Der letzte Schritt zur Eingliederung von ehemaligen blauen Luftschutzdienstpflichtigen in die Armee. Auszug, Landwehr und Landsturm bei den Luftschutztruppen. — *Zivilschutz:* Thesen zur Zivilschutzgesetzgebung. Schweizerische Zivilschutz-Chronik. Neues NATO-Aktionsprogramm für zivile Verteidigung. Dezentralisation in Deutschland. Rockefellers Zivilverteidigungs-Programm. Präsident Eisenhower erklärt, dass alle Amerikaner verantwortlich sind für die Bereitschaft der Zivilverteidigung. — *Fachdienste:* 30 «überleben» zwei Wochen der Isolation — zur Prüfung eines Schutzraumes gegen Nuklearbomben. — *SLOG:* Beförderungen. Voranzeige.

Innere Verteidigung

Von Horst v. Zitzewitz, Oberst a. D., Oberursel/Taunus

Ihre Aufgaben im Abwehrkampf des Kalten und Heissen Krieges

Wir Europäer führen heute ein Leben wie im tiefsten Frieden. Wer in einem neutralen Land wohnt, wird nur gelegentlich beim Lesen der Morgenzeitung — so z. B. durch die Schlagzeilen vom Abschuss der amerikanischen U 2 oder RB 47 durch die Sowjets — daran erinnert, dass der Zustand, in dem die Welt sich augenblicklich befindet, nicht ein echter Frieden, sondern der Kalte Krieg zwischen Ost und West ist. Dem Bürger der Bundesrepublik könnten alliierte Düsenjäger und ausländische Uniformen, vor allem aber das Geschehen im anderen Deutschland täglich vor Augen führen, dass seine Umwelt keineswegs friedliche Züge zeigt. Nur verdrängt der Durchschnittsdeutsche diese Erkenntnis, er will im Frieden leben und tut so, als ob er bestände. Auch ihn schrecken nur Schlagzeilen wie oben hin und wieder aus seinem Wirtschaftswunderleben auf.

Das östliche Ziel: Umsturz

So lange der Kommunismus an der leninistischen These der «permanenten Revolution» festhält, wird es einen Kalten Krieg geben. Sein Schwerpunkt kann sich — wie es vor der Pariser Gipfelkonferenz den Anschein hatte — vom militärischen Bereich auf den wirtschaftlichen oder kulturellen Sektoren vorlagern, das östliche Endziel, die kommunistische *Weltherrschaft,* bleibt das gleiche. Es erfährt auch durch das Schlagwort von der «Koexistenz», mit dem der Kreml eine Zeitlang seine wirklichen Absichten so erfolgreich verschleierte, in Wahrheit nicht die geringste Aenderung.

Der Pariser Schock und neuerdings die Ereignisse in Kuba, in Japan und am Kongo scheinen gottlob in der freien Welt, gleich ob neutral oder NATO-Partner, den Prozess des Umdenkens zu beschleunigen. Die utopische Idee, man könne den Kalten Krieg durch Verhandlungen mit Moskau beenden, weicht endlich der nüchternen Erkenntnis, dass er dringend eine klare Führung und gemeinsame Gegenmassnahmen des Westens verlangt, kurzum eine planmässige und umfassende *Verteidigung.*

Für Lenin war die Politik in zynischer Umkehrung eines Clausewitzschen Satzes niemals etwas anderes als «die Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln». Der kommunistische Katalog dieser anderen Mittel ist gross. Eigentlich schliesst er im Kalten Krieg nur die Anwendung von Waffengewalt einschliesslich atomarer, chemischer und bakteriologischer Kampfmittel aus. Parteipolitische Machtkämpfe, soziale Misstände und wirtschaftliche Schwierigkeiten eines Landes sind der kommunistischen Führung besonders willkommene Anlässe zu Offensiven in diesem latenten unblutigen Krieg, dessen Ende nicht durch die Hissung der weissen Flagge des Besiegten gekennzeichnet wird, sondern durch das Aufziehen der roten Fahne des Umsturzes.

Das westliche Ziel: Bewahrung der Freiheit

Ziel und Kampfmittel dieses subversiven Krieges machen das Landes*innere* zu seinem Hauptkampffeld. Daraus erhellt, dass auch der Schwerpunkt der Abwehr in der inneren Landesverteidigung liegen muss. Mit anderen Worten: Im Gegensatz zur militärischen Verteidigung nach aussen, die erst mit der Eröffnung des Schiesskrieges einsetzt, hat eine innere Verteidigung be-